

Arad-Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Romanbezahlung): für jeden Sonntag,
Mittwoch und Freitag jeweils 20.00, Samstag
25.00, für das Wochende 30.00.

Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. Bild
Schriftleitung und Verwaltung: Stadt, Tel. 5101
Postleitzahl: Cluj-Napoca-Telefon: Tel. 20000 12
Telefon: Arad 6-00 — Telephon: Timișoara 25-02

Bezugspreise (Romanbezahlung): für die drittmalige
Bezahlung wöchentlich nur einmal am Sonntag,
Mittwoch 20, Samstag 25, Sonnabend 30.00.

Die meiste verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Heft 63.

Arad, Mittwoch, den 29. Mai 1935.

18. Jahrgang.

Hofjagd im Arader Komitat

Nur wenige Einwohner wußten, daß der Herrscher dieser Tage mit seiner Begleitung auf einer Hofjagd im Arader Komitat war. Die Jagd fand in dem Hofjagdgebiet bei Socodor neben Aradsankt-martin auf Rebböde statt. Der Herrscher hatte ein besonderes Vergnügen, denn es gelang ihm drei wunderschöne Rebböde zu schließen.

Der in seiner Begleitung befindliche Fürst Wied erlegte ebenfalls drei Rebböde. Nach der Jagd fuhr der Hofzug nach Bucuresti zurück.

Bukarest. Der König war mit seinem Gefolge auch auf einer Hofjagd in Siebenbürgen, wobei er zwiegleich die Städte im Kreischiel besichtigte, wo er vor fünf Jahren bei seiner Rückkehr mit dem Flugzeug notlanden mußte. Die Bevölkerung begrüßte den König mit herzlichen Rundgebungen.

Außenminister Titulescu

zum Mitglied der Akademie der Wissenschaft gewählt.

Bukarest. Die Akademie der Wissenschaften hat den Außenminister Titulescu zum Mitglied der geschichtlichen Abteilung gewählt.

Professor Jorga hat gegen die Wahl gestimmt, mit der Begründung, daß Titulescu keine wissenschaftliche Tätigkeit auf dem geschichtlichen Gebiet entfaltete und seit einziges Geschichtsbuch geschrieben habe. Ein Mitglied der Akademie soll auf diesen Einwurf Jorgas gesagt haben, daß Titulescu keine Geschichte schreibe sondern Weltgeschichte mache.

Ende der Zensur?

Bukarest. Baut Meldungen der Zeitung "Tempo" beabsichtigt man in Regierungskreisen, eine interne kleinere Kabinettsbildung vorzunehmen, bei welcher der Handelsminister Marinescu-Strunga das Ackerbauministerium übernimmt und an seine Stelle Dr. Costinescu an die Spitze des Handelsministeriums kommt. Außerdem sollen auch kleine Umgestaltungen vorgenommen werden und was das Wichtigste ist, soll am 6. Juni l. J. die Zensur und der Beleidigungszustand im ganzen Lande aufgehoben werden.

Stampfung der Lohnlisten

Wie berichtet wird, soll der Finanzminister angeordnet haben, daß in Zukunft die Empfangsbestätigungen der Lohnempfänger mit Stempeln zu versehen sind. Obwohl nicht gesagt wird, wann diese Verordnung in Kraft treten soll und wie hoch der Stempelbetrag zu sein hat, ist sie auf begreiflichen Widerstand gestoßen.

Nicht nur bei Lohnempfängern, die ihren Gehalt wöchentlich oder noch häufiger empfangen, sondern selbst haupt bedeutet diese Forderung eine schwere Belastung.

Jorga — Professor des Übernationalismus

Kriegserklärung an die Minderheiten.



Czernowitz. Universitätsprofessor und Geschichtsforscher Jorga galt bisher, trotzdem er auch Ministerpräsident war, als einer der nichtpolitisierenden, nationalen, aber gerechtsdenkenden Rumänen.

Bei dem am Sonntag in Czernowitz abgehaltenen Landeskongress der rumänischen Kulturliga, deren Präsident Jorga ist, hat er diesen auf zerstört, denn er sprach ganz im selben Sinne, als gewisse politische Gelegenheitsmacher, die in Ermangelung anderer Beweismittel die Minderheiten für die schlechte Lage verantwortlich machen und die gefährliche Erziehungslehre verbünden, daß es dem Romänenamt nur deshalb schlecht gehe, weil es den Minderheiten zu gut geht.

Professor Jorga sagte u. a. folgendes:

"Es muß eine eiserne Kette von nationalen Energien gegen jene Kette gebildet werden,

berem Rechte die Rumänen anerkennen, die jedoch die Recht des Romänenamts nicht anerkennen.

Die Rumänen sind keine Barbaren, doch haben sie ein Recht darauf, zu fordern, daß die rumänischen Bauern nicht barfuß und die rumänischen Intelligenzler mit abgetrennten Absätzen inhergehen.

Nationaler Fanatiker zu sein, wäre verfehlt, richtig müsse es aber sein, wenn man ein für die Größe seines Vaterlandes zu jedem persönlichen Opfer bereiter Nationalist sei. Es muß von dieser Stelle aus gewissen Kreisen erklären: Die Nation ist eine Sache, die unbedingt respektiert werden muß. In einem Staate zu leben und für diesen nichts zu fühlen, sei ein Verbrechen, das man als Staatsstrafe begeht.

Diesem Staat nur einen scheinbaren Gehorsam zu leisten, sei Betrug und eine Chrysostolit. Ehrlicher wäre es, wenn man gegen diesen Staat offen die Waffen ergriffe. Er habe einmal hier in der Buko-

wina als Regierungschef gesprochen. damals konnte er nicht so sprechen wie er es heute als Vertreter der größten rumänischen Kulturrevolution tun. Die Bemerkungen und die Warnungen, die er jetzt im allgemeinen gemacht habe, sollen von niemandem als Kränkung oder Drohung aufgenommen werden. Sie sollen aber als gute Rat gelten."

Professor Jorga hat den hohen Standpunkt des Geschichtsforschers verlassen und ist auf den Jahrmarkt der Politik herabgestiegen, daher die Horizontalität seiner Rede.

Von hoher Warte aus gesprochen hätte Jorga als eine Hauptursache der schweren Lage des Romänenamts die schauerliche Korruption und staatliche Mitherrschaft bezüglich und sagen müssen, daß an der Korruption nicht die Minderheiten schuld sind.

Als wahrer Patriot müßte Jorga die Schuld jener Politiker der Vergangenheit und der Gegenwart rückhaltslos aufdecken, die als Rassentromänen die größten Feinde ihres Volkes waren, da sie auf ihr eigenes Interesse mehr bedacht waren, als auf das Allgemeininteresse. Und als Geschichtsprofessor müßte Jorga klar und offen heraus sagen, welche Minderheiten es verursachen, daß der rumänische Bauer ohne Schuhe und der rumänische Intellektual ohne Absätze eintrage.

Ein Gelehrter von europäischen Aus, wie Jorga, darf sein nationales Gefühl und die Liebe zu seinem Volk nicht durch Verheimlichung der Wahrheit belinden, sondern müßte sein Volk von dem Einfluß gewisser Pharisäer befreien, die unter den verschiedensten Nummern-Schlagworten die Köpfe vertreten und den unzufriedenen Massen die ungünstlichen Minderheiten als Verursacher alles Nebels hinstellen.

Woher soll das Band gezaten, wenn die Gelehrten in der Rolle von Jahrmarktspolitiken und die Jahrmarktspolitiker in der Rolle von Gelehrten das Volk retten wollen?

Masaryk dankt ab.

Benesch sein Nachfolger.

Baut einer Meldung aus Prag ist der Gesundheitszustand des Staatspräsidenten Masaryk derart zerrüttet, daß er größter Schonung bedürftig ist und abbanken wird. Sein Nachfolger wird voraussichtlich Außenminister Benesch.

Nach dem Rücktritt Masaryks, dessen Persönlichkeit noch beschwichtend einwirkte, wird sich die Lage noch ungünstiger gestalten.

Deutschlands Sieg beim Hodeh-Länderturnier in Brüssel



wurde mit dem Spiel gegen die Schweiz errungen, die 3:2 geschlagen wurde. Die Aufnahme zeigt einen Durchbruchversuch der Deutschen (dunkles Hemd) im Mittelfeld.

Italienisch-abessinischer Krieg

hinausgeschoben.

Genua. Die italienische Regierung hat den Vorschlag der Großmächte in der abessinischen Frage angenommen und es wurde folgendes festgelegt: Es wird ein Schlichtungsausschuss eingesetzt, welcher die zwischen Italienern und Abessinern schließenden Fragen bearbeiten soll. Sollte durch dessen Tätigkeit bis zum 25. Juni keine Einigung erzielt werden können, entsendet der Völkerbund ein anderes Schiedsgericht.

Sollte diesem Schiedsgericht die Behebung der Gegenseite bis zum 25.

August nicht gelingen, tritt der Völkerbund zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen, um den Fall zu behandeln. Italiener und Abessinier verpflichteten sich bis dahin, den Frieden aufrecht zu erhalten.

Die Streitfrage ist keineswegs geklärt, bloß hinausgeschoben. Italien hat sich zu dieser Hinausschiebung leicht entschlossen, da infolge der in Ostafrika eingetreteten Regenzeit entscheidende kriegerische Unternehmungen ohnedies nicht durchgeführt werden können.

Kurze Nachrichten



Im Krab wurde eine Fabrik zur Erzeugung von elektrischen Birnen errichtet, die den Betrieb bereits aufgenommen hat und vorläufig 20 Arbeiter beschäftigt.

Im Kronstadt ist der 10-jährige Knabe Arpad Szabó aus dem Mast einer elektrischen Hochspannungsleitung geslettert, kam mit den Drähten in Berührung und erlitt derart schwere Brandwunden, daß am seinem Auskommen gezwungen wird.

In der Nähe von Mehadia haben 7 Einzubuden eine aus drei Mann bestehende Gendarmerie Patrouille angegriffen und wollten sie entwohnen. Die Gendarmen machten von der Waffe Gebrauch und erschossen einen Angreifer. Die übrigen wurden verhaftet und der Karanischebescher Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Im Krab wurde die Frau des Einbrechers Josef Gottoli verhaftet, die gemeinsam mit ihrem Mann, (in den einzelnen Schulen) die Mäntel der Schüler und Schülerinnen gestohlen und an Mitwagenhändler verkauft haben.

Der 24-jährige Zimmermaler Eduard Seiter aus Hermannstadt hat sich im Michelberger Wald erhängt.

Im Bucurestier Restaurant "Tina" erlagen drei Passagierinnen infolge Explosion eines Gasgeleisens so schwere Brandwunden, daß sie unter großen Qualen starben.

In Ploiești ist in der Eisenbahnhofstätte ein Fass Benzin explodiert. 9 Arbeiter und 3 Feuerwehrleute erlitten schwere Brandwunden.

Seitdem die Bleihüttenwerke sich in ein Syndikat zusammengeschlossen haben, sind die Inlandspreise um 125 Prozent teurer, als die Weltmarktpreise und man erhöhte die Bleipreise von 9 auf 13.50 bei das Kilo. Auf dem Weltmarkt lobt das Blei nur 6 Cent.

In der Gemeinde Cintea bei Ploiești wurde ein 5-jähriges Kind und dessen Mutter durch Berührung eines abgerissenen Drahtes der Starkstromleitung getötet.

Ein amerikanisches Militärflugzeug, welches an den Luftmannsbergen über dem östlichen Ozean teilnahm, ist abgestürzt und die sechspfifige Mannschaft ist ums Leben gekommen.

In der Gemeinde Ciresani (Dobrudscha) überfielen mästliche Räuber das Haus des Steueragenten und raubten 33.200 Lei.

Bei Einweihung eines Flugzeuges in Olint (Amerika) stürzte ein Flugzeug ab, dieses drei Personen und verletzte 12.

Drei Mädchen aus der Gemeinde Trenčianske Teplice (Ungarn) wurden beim Baden in einem See vom Stromfisch erfaßt und ertranken.

Der Stadtrat von București hat den Präsidenten der Tschechoslowakei Thomas Masaryk zum Ehrendörger gewählt.

In London wurde das größte Luxusauto der Welt erzeugt, welches eine Länge von 6, einhalb Meter, einen 48 pferdestarken 12-zylindrigen Motor hat und dem König als Geschenk überreicht wird.

Bei den Bubakerer Gastwerken haben auf Druck der Direktion 577 Arbeiter "freiwillig" ihren Namen magistrirt.

Wie aus Madrid gemeldet wird, wird die öffentliche Spaniens auch weiterhin von Stillen und Stoffenbauern heimgesucht. In Valencia ist sogar Schnee gefallen.

Die Rückland bestätigt nun nun anstelle des verdeckten offenen Flugzeuges „Wacht am Rhein“, im Wege einer allgemeinen Sammlung soviel Geld aufzudringen, um 8 Stück Flugzeugen zu kaufen.

Ruhe, Ordnung und Ehrlichkeit

herrschen im Lande, sagt

Innenminister Inculeț.

București. Innenminister Inculeț gab den Pressevertretern folgende Erklärung ab: Die Ruhe und Ordnung wird im ganzen Lande aufrechterhalten. Die Regierung beherrscht die Lage vollständig. Die Tätigkeit der linken und rechten Organisationen bedrohen nicht die geringste Gefahr für die öffentliche Sicherheit. (Warum wird dann die Zensur und der Belegerungszustand aufrecht erhalten? Anmerkung der Schriftleitung.)

Die Regierung habe durch unerlässliche Verfolgung der Panamisten (Globa-Affäre, General Dumitrescu usw.) eine Reinigung der öffentlichen Gebarung erzielt und es herrscht Ehrlichkeit in der Verwaltung, erklärte der Minister zum Schluss.

Es muß anerkannt werden, daß die Regierung in einigen großen Panamas eine starke Hand bekundete, doch hatte die Aktion einen politischen Beigeschmac. Man wollte politische Gegner bloßstellen. Der Balkanschiffgeist herrscht aber unvermindert auch heute noch. Dann bildet die zur Regel gewordene Entshebung der Gemeinde- und Stadträte und das Wahlenslassen von Interessekommissionen einen Missstand, durch welchen das moralische Ansehen der Verwaltung und das materielle Interesse des Steuerzahlers schwer geschädigt wird. Der Innenminister hätte diese Umstände vor Augen haben müssen. Da würde sein Loblied auf die Eigenleistungen nicht so hell erscheinen haben.

Banater Bankverein gewährt landwirtschaftliche Betriebskredite.

Verpflichtende Versicherung

gegen Hagel, Frost und Überschwemmung.

București. Der Ausschuss zur Förderung der Landwirtschaft (eine Unterabteilung des Ackerbauministeriums) verhandelte in der letzten Sitzung die Frage der zwangswise Versicherung gegen Hagel, Frost und Überschwemmungen. Die Versicherungsgebühren würden als Abditionalquote entworfen und in einem separaten Versicherungsfond, unabhängig von den Staatsbeiträgen, verwaltet werden.

Es handelt sich vorherhand bloß um eine Idee, die unbedingt zu berücksichtigen ist und auch verantwortlich werden sollte, jedoch bei Zusicherung einer vollkommenen Selbstverwaltung. Die Versicherungen, welche ausschließlich Landwirte, sollen die einschließenden Beträge durch ihre Bevollmächtigte verwalten und die allfälligen Schäden,

unabhängig von jeder amtlichen Beeinflussung, durch die eigenen Sachverständigen feststellen.

Eine amtlich verordnete, der Landespolizei ausgesetzte Elementarversicherung wäre für die meisten Versicherungen ein noch größerer Elementarshaben als Hagel, Frost und Überschwemmung, denn die Versicherungen müßten ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit zahlen. Im Schadensfall würde jedoch die Parteizugehörigkeit und nicht der erlittene Schaden in Betracht gezogen werden. Ein Großteil der einschließenden Versicherungsgebühren würden auch von den vielen Generaldirektoren, Direktoren, Inspektoren usw. verschlungen werden. Die amtliche Versicherung wäre gerade so ein administrativer Verlauf, wie so viele andere staatliche Anstalten.

Die gew. Ministerpräsidenten bei den Feierlichkeiten am 8. Juni.

București. Zu den Feierlichkeiten am 8. Juni wurden vom Königlichen Marschallamt folgende gewisse Ministerpräsidenten eingeladen: Marschall Avramescu, Mroneșcu, Jorga, Marin, Vasile Boevod, Dr. Angelescu und die Parteiführer Dinu Brattianu, Ion Mihalache, George Brătianu, Argetoianu und Filipeșcu.

Außerdem wurden noch hervorragende militärische und andere Persönlichkeiten eingeladen.

Neue Fluglinien

zu Rumänien.

Das Unterministerium für Luftschiffahrt hat beschlossen, direkte Flugverbindungen zwischen București und den Städten Ismail und Tulcea in der Dobrudscha einzuführen, da diese Städte keine Eisenbahnverbindungen haben. Auch mit Usternia in Bessarabien wird București eine direkte Flugverbindung bekommen, was schon aus Rücksicht auf die Wiederaufnahme der Reisenungen zu Sovjetrussland geschieht.

24 Milliarden Defizit im Wallenischen Staatshaushalt.

Nom. Bei Verhandlung des Kostenvoranschlages für das Jahr 1936–37 berichtete der Finanzminister im Senat, daß das laufende Jahr mit einem Defizit von 8 Milliarden Lei (24 Milliarden Lei) abschließen wird. Die Staatsseisenbahnen weisen ein Defizit von 900 Millionen Lei (7200 Millionen Lei) auf.

Der Übergang im staatlichen Haushalt wird durch die Rüstungen gegen Überflutungen gesiegelt, erklärte der Finanzminister, wofür monatlich 200 Millionen Lei (1600 Millionen Lei) verausgabt werden.

Die Grohmannsche Wissolins kostet viel Geld. Wie lange wird Italien mit einem ständig wachsenden Defizit sich finanziell behaupten können?

Große Erschwerung des Universitätsstudiums.

București. Der Universitätsverwaltungsrat fasste in der gestrigen Sitzung den Beschluss, die Zahl der Universitätsstudenten durch Einführung von strengen Prüfungen zu beschränken. Die Ausnahme wird von einer Ausnahmesprüfung abhängig gemacht. Studenten, die die Prüfung nicht regelmäßig ablegen, werden von der Universität entfernt.

Die im Ausland beschafften Diplome werden nur dann anerkannt, wenn mit dem betreffenden Staat diesbezüglich Gegenstelligkeit besteht. Innerhalb muss sämtliche Prüfungen in romänischer Sprache nochmals abgelegt werden.

Vergessen Sie nicht!

Die "Krauter Zeitung" erinnert Sie!

Im Krab schreibt ein bisher unbekannter Banbit den einzelnen Firmen und Privatpersonen Drohbriefe, um Geld zu erpressen. Die Polizei forscht nach dem Gauner.

Der nächste Timisoaraer Jahrmarkt wird Donnerstag und Freitag am 30. und 31. Mai abgehalten.

Der Orschovaer Männergesangverein feiert am 16. und 17. Juni das Fest seines 75-jährigen Bestandes, zu welchem große Vorführungen getroffen werden.

Gaut Melddungen herrscht in Indien schon seit Wochen eine derartige Cholera-Epidemie, daß täglich hunderte Menschen sterben und die Zahl der Todesopfer unübersehbar ist.

Stellenweise günstige Ernteaussichten

Naat dem Bericht des Ackerbauministeriums ist die landwirtschaftliche Lage im Komitate Iwof im allgemeinen gut, bloß der Mais ist verspätet. Durchaus beruhigende Berichte trafen auch aus den Weizengegenden der Komitate Satu Mare, Ost, Mures, Constanta, Caraș, Severin, Calacra, Dobs, Ismail, Dorostor, Făg, Buzau ein. Eine mittelmäßige Ernte kann man in den Komiten Cluj, Timis-Torontal, Bârl, St. Gara erwarten.

Entlassene Eisenbahner

erhalten erst nach Erreichung des 57. Lebensjahres Pension.

Wie aus Targuimureş gemeldet wird, haben dort 82 bei der Sprachprüfung durchgesetzte Eisenbahner gegen die Staatsbahnen eine Klage eingelegt, in welcher sie ihre Pensionsberechtigung verlangen.

Der Kassationshof in București verhandelte dieser Tage die Angelegenheit und bestimmte, daß die Eisenbahn-Generaldirektion nur nach Erreichung des 57. Lebensjahres der Entlassenen verpflichtet ist, Pension zu zahlen.

Lipovaer Frau

von wütendem Hund gebissen.

Wie uns aus Lipova gemeldet wird, wurde dort die Frau des Bahnhofwarts Edmund Radna von einem wütenden Hund gebissen. Der Hund wurde sofort erschossen und der Kopf zwecks Untersuchung nach Klausenburg gesandt. Auch die Frau begab sich sofort in das Klausenburger Pasteurinstitut.

Verteilung von Seldentruppen

Das Landwirtschaftsministerium beginnt am 26. Mai die Verteilung der 2. Serie der Seldentruppen. Die Maulbeerbaum beginnen sich, nach dem Frost vom 9. Mai wieder zu bewässern, demzufolge die Zucht den Seldentruppen auf seine Hindernisse stößt.

Alljährig, die Seldentruppen züchten wollen, mögen bei den staatlichen Seldentruppeninspektoren in den Gemeinden melden.

Zwei deutsche Minister

im tschechischen Ministerium.

Prag. Durch das unerwartete Erstehen der deutschen Einheitspartei (Deutschdeutsche Heimatfront unter Führung Konrad Henlein) wurde die Lage der tschechischen Regierung erschwert. Es war anzunehmen, daß die deutschen Sozialdemokraten und die Agrarpartei, die bisher in den Regierung zwei Plätze inne hatten, sich zurückziehen werden, da sie bei den Wahlen die Hälfte ihrer Mandate erzielen und nicht mehr im Stamm des Deutschen Reichs der Tschechoslowakei auftreten können.

Gaut neuesten Nachrichten werden die deutschen Sozialdemokraten und deutschen Agrarpartei auch weiter die amtlichen Vertreter des tschechoslowakischen Deutschen Reichs spielen und nehmen an der umgestellten Regierung mit zwei Ministerplätzen teil.

Ih' zerbrech' mir den Kopf



— darüber, wie es wohl dem Billeder Malbrenner und Schmiedemeister Anton Sehi zu Mute war, als er bei der Timisoaraer Staatsanwaltschaft gemeinsam mit dem aus einer Bukarester Irrenanstalt zur Appellationsverhandlung zurückgebrachten gewesenen Tschanaider Lehrer S. Kreppel in eine Zelle gesperrt wurde. Bei Simon Kreppel stellten bekanntlich 5 Aerzte fest, daß er nicht nur sehr irrsinnig ist und in eine Irrenanstalt gehört, sondern schon damals nicht normal war, als er seine bishübsche, junge Geliebte ermordete. Sehi, der in letzterer Zeit sehr viel mit der Behörde zu tun hatte und erst vor Tagen 20.000 bei Strafe bezahlen mußte, weil die Finanzen ihm beim unerlaubten Schnapsverkauf entwischen, hat dem gegenüber mit seinen "sachmännischen Kenntnissen" festgestellt, daß Kreppel nur stimuliert und überhaupt nicht verrückt ist. Die zwei Eingeweihten erzählten sich im Gefängnis gegenseitig ihr Leid und hatten sonderbare Freude — besonders was die "Politik" betrifft — gleiche Anschaungen. Auch Kreppel fühlt mit der Jugend und ist der Meinung, daß besonders die Weiber nichts genug sein können... Alles, was "alt" ist, mit Ausnahme des Weines, muß verschwinden und durch neue Ideen ersetzt werden, die er verkünden will, wenn er wieder frei ist. — Warum Anton Sehi verhaftet wurde, hat sein sonderbares Verhältnis. Bei ihm gilt in letzter Zeit das Schlagwort „Nichts Zählen“. Ein Propagandamittel, das überall zieht, weil es nur sehr wenige Leute gibt, die zählen wollen... Da aber Sehi außer den 20.000 bei auch noch ca. 3.500 bei für eine Rauferei und die dadurch aufgelaufenen Spesen bezahlen mußte, war er besonders empört und riet selbst seinen Freunden, daß sie die gesetzlichen Gebühren nicht bezahlen sollen, was man als Aufreizung gegen die Behörde qualifizierte und gegen ihn im Sinne des Marzescu-Gesetzes das Strafverfahren einleitete. Die Gendarmerie erhielt den Befehl Sehi, am Sonntag zu verhaften und Montag zur Staatsanwaltschaft nach Timisoara zu bringen. Dies ist auch geschehen: Sehi mußte eine Nacht bei der Billeder Gendarmerie verbringen und als man ihm bei der Staatsanwaltschaft sofort Fingerabdrücke machen ließ und einer ihm gleich mit einer Doppelnullermaschine die Kopfsäure kurz schneiden wollte, sah er, daß es wirklich kein Spaß ist. Krebsbleich bat er seinen Abvokaten, die Angelegenheit irgendwie zu ordnen, daß er wieder an die freie Luft kommt und nicht in Untersuchungshaft bis zur Hauptverhandlung bleiben müsse. Dem Abvokat ist es auch gelungen, Sehi frei zu bekommen und er wartet jetzt darauf, was bei der Hauptverhandlung für ihn herauskommen wird.

— Über eine peinliche Verwechslung. Eine schön „aufgemachte“ Dame hatte einen Abvokaten mit einer gefährlichen Waffe, einem Regenschirm nämlich, tatsächlich angegriffen: ihn sichtbar verbrochen. Die wegen dieses Latbestandes anberaumte Verhandlung nahm ihren Gang. Der Richter fragte und die Bevölkerung antwortete, sie habe den Abvokaten verhauen, weil er sie belädiigt habe. Wie? Die Dame sah verlegen zu Boden. Doch eine der beiden Parteien hatte einen Zeugen gestellt, den Diener eines Blumengeschäfts. Aus dieser Aussage ergab sich folgendes Bild: Der Abvokat hatte die Dame einst recht gut gekannt und ihr in einer hämmerlichen Rückinnerung einen großen Strauß roter Rosen schicken wollen. Über der Mann im Blumengeschäft hatte sich getragen. Statt der Rosen stellte man der zu Beküßenden ein transformativ gebundenes Gefüll von Chrysanthemen zu, an dem eine Schleife hing mit der Inschrift „Meiner lieben Großmutter als letzten Gruß“. Die Dame behauptete nun, der Abvokat habe das mit Absicht getan. Der Junge aus dem Blumengeschäft aber bezeugte, daß der Abvokat wirklich die Rosen bestellt. Nur sei darin dieser Auftrag mit einem anderen verwechselt worden. — Es ist schließlich zu einem Ausgleich gekommen. Der Abvokat verzichtete auf jede Entschuldigung.

Mensch denkt und Liebe lernt

Heimatgeschichten aus Semlak.

Vor ungefähr 2 Monaten zwang der Semlaker Schustermeister Samuel Pilz seine Tochter, mit einem Mann die Ehe einzugehen, welchen sie nicht liebt. Es handelte sich auch in diesem Fall, wie in unzähligen Fällen, um die höhere Fochzahl.

Nun geschah es, daß der junge Ehemann einrücken mußte. Und bald darauf geschah noch etwas: die gegen ihren Willen verheiratete Tochter des Schustermeisters folgte ihrem Herzen und lebt nun in Ehegemeinschaft mit ihrem Geliebten.

Ein zweiter Fall: Der Sohn des Adam Bartolf wollte die ausgewählte seines Herzens heiraten. Seine Eltern waren aber heftig dagegen. Der Bursch hat von seinen Eltern 30 Joch Feld zu erwarten, während das Mädchen nur 15 Joch zu bekommen hat. Und da es bei uns in Semlak keine Vollzeitwoche gibt, so ist es bald Hochzeit.

30 Joch Armenloß bekommen, verweigerten die 30 Joch-Eltern hartnäckig ihrem Sohn die Einwilligung zur Heirat mit dem 15 Joch-Mädchen.

Der junge Bartolf, auch er heißt Adam wie sein Vater, machte aber kurzen Prozeß. Er nahm seine Eva an der Hand und sie verschwanden. Wo die zwei Jungen sich befinden, weiß man nicht. Doch umso bestimmter weiß man, daß sie sich wohl befinden. Die Eltern, die wegen dem Fochunterschied ihren Sohn zu diesem Schritt trieben, befinden sich begreiflicherweise in keiner angenehmen Stimmung. Sie wollten ihrem Sohn das Beste und haben in ihrer Übertriebenen Fürsorge Uebles angerichtet. — In der Gemeinde ist man aber überzeugt, daß sie sich dreifügig werden und wenn die zwei Jungen von ihrer Aus-Reise heimkehren, gibt es bald Hochzeit.

Schwimmhalle des Simon-Bades eröffnet!

Die Damen und Herren seien Tag von morgens 6-8 Uhr. — Schwimmkurse für Erwachsene und Kinder von nachmittags 2 Uhr angefangen. — Abonnenten haben Verringung. — Saisonkarte 500 Le.

Schwäbische Soldatengrüße aus Großwardein.

Folgende in Großwardein beim 85. Inf. Regiment befindlichen schwäbischen Soldaten senden ihren Eltern, Geschwistern, Frauen und Mädchen, sowie allen Bekannten die herzlichsten Grüße: Andreas Aufmuth, Peter Heilmann, Franz Nachbar und Peter Hac aus Paulisch; Johann Hirsch und Peter Raber aus Neupanab; Jakob Marktsteinen, Anton Hac und Matthias Maurer aus Glogowatz; Franz Trostowitsch und Andreas Ruck aus Baumgarten; Jakob Scherer, Emmerich Kappel, Vitus Bischler, Johann Wiesenthaler, Johann Schmidt, Anton Arent, Andreas Zimmermann, Franz Henger, Stefan Scherer und Anton Oster aus Neu- und Altstetten; Josef Schmidt und Martin Andrejkowitsch aus Matscha; Johann Weimann, Josef Biringer und Martin Schlett aus Neuarad; Josef Rudl und Nikolaus Schmidt aus Engelsbrunn; Johann Leibert aus Sanktmarßen, Kaspar Freisinger aus Cernau, Josef Hartmann aus Kleinstankowitz, Michael Lassari aus Gegenau, Ludwig Schm aus Kreuzstätten,

Josef Vogel aus Schönborn, Anton Müller aus Traunau, Wil. Staudt aus Gutenbrunn; Adam Schäffer aus Semlak.

Gleichzeitig haben sie uns folgendes Gedicht eingeschickt, welches wir den Anverwandten zur Beherzigung empfehlen:

Wo das Leben stets im Schwanken
Sind so manche hingegangen
Wo die Kappe auch zwei Spitzen trägt
Und ein jeder nach dem Urlaub streift
Dort trägt ein Jeder sein Gewehr
Und kommt als Soldat hieher
Er läßt die Frauen und die Mädchen
Und wartet auf ein Päckchen.

Wenn das Päckchen auch nicht groß
Wir es doch gegeben
Dann fühlt man sich gleich sorgenlos
Und alles ist vergessen.
D'rum lassen wir grüßen Frauen und
Die an uns in den Ferne denken
Und mit Sehnsucht in der Heimat
Bis wir alle wiedersehren!

Perjamoscher Gläubige

zur Zahlung der Kirchensteuer vom Gerichtshof verurteilt.

Wie fortwährt berichtet, wurde die Perjamoscher Kirchengemeinde mit ihrer Klage gegen den dortigen Fabrikaner Peter Grün wegen rücksichtslosen Kirchensteuern vom Großanwaltskolauer Bezirksgericht abgewiesen.

Die Kirchengemeinde appelliert an den Timisoaraer Gerichtshof und dieser hat Grün zur Zahlung der Kirchensteuer verurteilt.

Noch ein großer Unterschlagungsprozeß

19 Millionen bei Staatsgeld wurden in Jassy verteilt.

Bucuresti. Vor dem Kriegsgericht des II. Armeekorps wird demnächst ein neuer großer Unterschlagungsprozeß, ähnlich dem des Gendarmeriekommandanten Dumitrescu, beginnen.

Die Unterschlagungen, die im ganzen etwa 19 Millionen bei betragen, wurden beim Eisenbahnrégiment in Jassy begonnen, indem durch falsche Zahlungsaufstellungen und gefälschte Arbeitsangaben das Geld vom Staat für das Regiment eingehoben und dann von mehreren höheren Offizieren untereinander verteilt wurde. Die Anklage richtet sich gegen 6 höhere Offiziere, unter ihnen gegen einen Oberst.

2000 Joch Zuckerrüben

im Arader Komitat ertragen.

Das Syndikat der Zuckerrübenbauern hat vereinbart mit der Arader Landwirtschaftskammer festgestellt, daß von dem zu der Arader Zuckerfabrik gehörenden Süßenselbern 2000 Joch und von jenen zu der Freidorfer Zuckerfabrik gehörenden 700 Joch ertragen sind, die neu bebaut werden müssen.

Exhumierung in Saberlach.

Wie man uns aus Saberlach schreibt, wurde bis Letzte des Vaters des Abpfarrers Mayer, der einstens in Saberlach wirkte exhumiert und nach Neuarad überführt.

Wochen-End-Fahrt

auf der Arader elektrischen Eisenbahn.

Die Direktion der Arader elektrischen Eisenbahn hat beschlossen, ab 1. Juni billige Wochen-End-Ausflugskarten herauszugeben, mit welchen man die Ausflugszüge am Samstag um 11.30 und am Sonntag um 14.30 beruhigen kann.

Mit den billigen Karten kann man auch den Sonntag früh um 5.05 Uhr, nachmittags um 2.30 Uhr von Arad abgehenden Motorzug beruhigen und mit dem abends um 9 Uhr aus Radna und Panciova kommenden Zug zurückkehren.

Eine neue Wunderheilsplanze in Amerika entdeckt!

Ein Gelehrter hat in der amerikanischen Urvilie eine einzigartige Heilsplanze entdeckt. Der Extrakt aus dieser Pflanze heilt 8-, 10- und 15-jährige Magen-, Darm- und Gallenkrankheiten außerordentlich rasch.

Der Extrakt aus dieser Pflanze heißt „Gastro-D“ und ausländische berühmte Professoren haben durch dieses Mittel wunderbare Heilerfolge erzielt. Dieses Heilmittel wirkt nicht nur schmerzlindernd, sondern besiegt die Ursache der Krankheit. Dadurch wird der menschliche Organismus neu belebt und der normale Zustand hergestellt. Das „Gastro-D“ heißt die allerschwersten Magen- u. Darmkrämpfe, Sodbrennen, Blähung, Herzkrämpfe, hartnäckige Stuholverstopfung und die davon herrührenden Kopfschmerzen, Schwindel, Nervosität, Schlaflosigkeit, sowie Magen- und Darmgeschwüre.

In „Gastro-D“ hat die Menschheit ein Heilmittel erhalten, welches in vielen Fällen auch solche Krankheiten heilt, die durch die Diagnose nicht feststellbar waren.

Der Apotheker Holls in Bukarest, Calea Victoriei 124 ist es gelungen die Vertretung für dieses Heilmittel zu erhalten. — Preis 103 Lei. — Versand nach auswärts gegen Nachnahme mit einem Büschel von 20 Lei Portospesen.

Hitzewelle im Anzug.

Während der Himmel noch bewölkt ist, herrscht doch schon seit zwei Tagen eine derart große Hitze, daß das Thermometer im Schatten bis zu 35 Grad Wärme zeigt. Das Barometer hingegen zeigt veränderliches Wetter mit Sturm und Regen an, welches auch seitens des meteorologischen Institutes angekündigt wurde.

Laut Radiomeldungen herrscht im Süden schon eine ziemlich große Hitze, die vorausichtlich auch zu uns kommt.

In der Hauptstadt herrschte gestern eine Hitze wie im Hochsommer. In der Sonne wurden 41 und im Schatten 30 Grad Celsius gemessen.

Massen-Pensionierung

der Arader städtischen Kinderheitsbeamten.

Um den ewigen Unsicherheit, die den Kinderheitsbeamten droht, zu entgehen, haben die meisten im städtischen Dienst befindlichen um ihre Pensionierung angesucht.

In den letzten Tagen wurden neuerdings 23 Pensionierungsgefälle eingereicht, wovon folgende 18 den Kinderheitsbeamten angehören: Franz Kissinger, Franz Bodu, Johann Kramer, Johann Kucselata, Ella Csaba, Franz Mandl, Stefan Csabi, Johann Hoffmann, Hedwig Müller, Maria Scheirich, Johann Pfeiffer, Alice Hank, Szeten Basler, Augustin Mitho und vier Feuerwehrleute.

Sanleaner Gastwirt Welsch

auf freiem Fuß.

Wir berichteten bereits über die im Sanleaner Gathause des Josef Welsch stattgefundenen Rauferei, bei welcher der Landwirt Johann Vitag dem rauflustigen Steuerbeamten, Johann Ban, einen derartigen Stoß versetzte, daß dieser zusammengebrochen ist.

Ban ist dann im Laufe der Nacht, angeblich infolge übermäßigen Genusses alkoholischer Getränke oder als Folge dieses Stoßes, gestorben, was die Gendarmerie veranlaßte, den Landwirt Vitag zu verhaften.

Im Laufe der Untersuchung beantragte der Staatsanwalt auch Josef Welsch zu verhaften, weil in seinem Gathause die Rauferei stattgefunden hat und der Verdacht bestand, daß auch er in die Angelegenheit verwickelt war. Der Arader Gerichtshof hat jedoch die Freilassung des Josef Welsch beschlossen, gegen welches Urteil die Staatsanwaltschaft an die königl. Tafel in Timisoara appelliert, so daß Welsch bis zu dieser Entscheidung auch weiter in Untersuchungshaft bleiben mußte.

Gestern besaßte sich nun die Timisoaraer königl. Tafel mit der Angelegenheit und hat den Standpunkt des Arader Gerichtshofes gutgeheißen, wonauf Welsch sofort auf freien Fuß gesetzt wurde.

Strenge Strafe in Lipova

wegen einer kleinen Entgleisung.

Vor dem Lipovaer Bezirksgericht hatte sich der pensionierte Offizier Ioan Kern als Angeklagter zu verantworten und nachdem er sich auf den Platz des Abwohnen setzte, ersuchte der Ankläger den Bezirksrichter, er möge Kern gerechtweisen und ihm jenen Platz zeigen, wo ein Angeklagter zu stehen hat.

Dies brachte den Angeklagten derart in Aufregung, daß er den Kläger beschimpfte, was ihm wiederum der Richter derart verübelte, daß er sofort zu 2000 Lei Strafe, wegen ungünstigem Vertragen vor Gericht verurteilte.

Firmung in Blumenthal.

Diözesanbischof Dr. Augustin Bacha wurde auf seiner Firmungsreise aus Königshof kommend auch in Blumenthal feierlich empfangen. Bei seiner Ankunft sangen die Schulkinder schöne Lieder. Auch der Männergesangverein, Jugendverein und Kirchenchor trugen verschiedene Lieder vor, worüber der Bischof sichtlich erfreut war. Nach der Firmung begab sich der Kirchenvorstand mit seiner Begleitung nach Bibicu, wo er am selben Tage die Firmun vornahm.

Gesunder Körper ist nur dort möglich, wo der Organismus durch häufiges Reinen von der Schlacke des Verdauens u. deren Absatz befreit wird. Dieses Ziel erreichen wir am besten durch ausgiebigen Gebrauch der Dr. Földes'schen Solvo-Pills, welche den menschlichen Körper vollständig reinigen. Die Dr. Földes'schen Solvo-Pills haben sich in Kälen von Magenschmerzen, Stuholverstopfung, Kopfschmerzen, Schwindanfällen, Blähungen, Magendränen und bei schlechter Verdauung sehr gut bewährt. Preis einer Dose in Apotheken und Drogerien 20 Lei. Fabrikation in der Apotheke Dr. Földes Arad.

Während dem Schlaf

entzündet.

Einem nicht alltäglichen Unfall ist der 60-jährige Landwirt Paul David in Sebis zum Opfer gefallen. Der Mann begab sich zum Kreisch-Fluß, um sich das Hochwasser anzusehen. Unter dem Druck der warmen Sonne und aus purer Langeweile ist er jedoch schlaflos geworden, legte sich auf ein gutes Plüschtuch ins Gras und schlief ein.

Unterbessen ist jedoch der Kreisch-Fluß derart rasch gestiegen, daß das Hochwasser bald auch den schlafenden Mann erreichte und mit sich riss, so daß eine Rettung unmöglich war und man später nur mehr die Leiche auffinden konnte.

Die Komloscher Diebe

zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Der Timisoaraer Gerichtshof verurteilte die Großkomloscher Jünglinge Nicolae Dencan zu einem Jahr und seinen Mitläufer Bichentiekiyan zu 7 Monaten Kerker, weil sie mehrere Diebstähle in der Gemeinde verübt und den Bauern nicht nur Hühner sondern auch die Schafe und landwirtschaftliche Maschinen gestohlen ha ben.

Pensionsauszahlung

in Timisoara.

Die Auszahlung der Militärpensionen hat in folgender Reihenfolge begonnen: Die Militär- und Eisenbahnerpensionen in der Buchstabenfolge A—F am Montag den 27., G bis Z am 28. Mai und die Buchstaben M—Z am 30. Mai. — Die übrigen Pensionen gelangten in folgender Reihenfolge zur Auszahlung beim Steueramt Nr. 3: Am 27. Mai bis Buchstaben A u. B am 28. Mai C—G, am 29. Mai G u. H, am 30. Mai I u. J, am 31. Mai M und N, am 1. Juni V und W. Beim Steueramt Nr. 2, am 30. Mai K, am 31. Mai N, O und S, am 1. Juni Z. Beim Steueramt Nr. 1 am 30. Mai der Buchstabe L, am 31. Mai P und T, am 1. Juni U und V.

Neupanater Jugendvereins-Affäre

vor dem Arader Untersuchungsrichter.

Vor Wochen berichteten wir, daß der Neupanater Jugendverein auf Grund einer Anzeige der Gendarmerie behördlich gesperrt und die Funktionäre unter Anklage gestellt wurden.

Freitag wurden nun eine ganze Anzahl junger, kaum den Kinderschuhen entwachsener Burschen, wie auch 18-jährige Mädchen und einige Erwachsene beim Arader Untersuchungsrichter verhört, der dann die Protokolle der Staatsanwaltschaft zwecks Verfertigung der Anklage unterbreite.

Aus der Anklage geht hervor, daß die Gendarmerie seit längerer Zeit das Tun und Treiben des Jugendvereines beobachtete, wo man mit jungen Mädchen und Burschen so lang "Auf u. Nieder-Übungen" mache,

bis 3 kaum der Schule entlassene Mädchen in anderen Umständen waren. Weiters wurde bei einigen "Führern" verbotene Propaganda-Schriften der behördlich aufgedrosten "Erneuerungsbewegung" gefunden und was direkt im Gegensatz zu der ersten Behauptung ist, der Jugendverein hatte ein Herz aus roter Seide, auf welcher sich eine weiße Schleife von einer Tafel aus Neupetrich und eine grüne von Neuarad befand. Mit dies im Rot-weiß-grün soll angeblich der Herr Pfarrer sympathisierten, den man seitens der Jugendmitglieder als einen solchen Mann schreibt, der immer über die Grenze schreit, weshalb auch er im die Untersuchung einzbezogen und verhört wurde.

Die Gendarmerie sucht nun nach den Tätern, die in der kleinen Gemeinde unter den Freuden des Pfarrers gewiss auch bald aufzufinden gemacht werden und wenn nicht anders ihren Übermut mindestens mit einer neuen Garnitur Gummi, deren Preis sich auf ca. 20.000 bis 25.000 beläßt, bezahlen müssen.

Racheakt in Wiesenfeld.

Wie man uns aus Wiesenfeld meldet, ging dort vorgestern der Pfarrer mit einer großen Anzahl Wallfahrer nach Radna und bestellte, daß man ihm am nächsten Tag sein Auto nachbringen soll, damit er mit demselben nachhause fahren kann. Um dies zu verwirklichen und Rache auszuüben haben in der Nacht bisher noch unbekannte Täter sämtliche 5 Gummi des Autos in mehrere Teile zerschnitten, so daß sie gänzlich unbrauchbar wurden und an ein Fahnen damit überhaupt nicht gebaut werden kann.

Die Gendarmerie sucht nun nach den Tätern, die in der kleinen Gemeinde unter den Freuden des Pfarrers gewiss auch bald aufzufinden gemacht werden und wenn nicht anders ihren Übermut mindestens mit einer neuen Garnitur Gummi, deren Preis sich auf ca. 20.000 bis 25.000 beläßt, bezahlen müssen.

Hodoniner Monopolagent

vergibt sich an einer Frau.

In Hodonin hat der Monopolagent schon lange einen Groß auf den Arbeiter und Parkausseher Knoll, weil dieser ihm das Spazieren im Herrschaftspark, verordnungsgemäß, verboten hat. Dieser Tage setzte Knoll Tabakpflanzen, welche Gelegenheit der Agent nutzte, um seinen Sohn auszulassen: Er forderte Knoll auf, ihm seine Tabaksdose zu zeigen, ob er keinen geschwätzigen Tabal rauche. Als dies geschah, verlangte er von Knoll den Selbstzündner. Knoll erklärte, daß er keinen habe, worauf der pflichtbewußte Agent handgreiflich wurde.

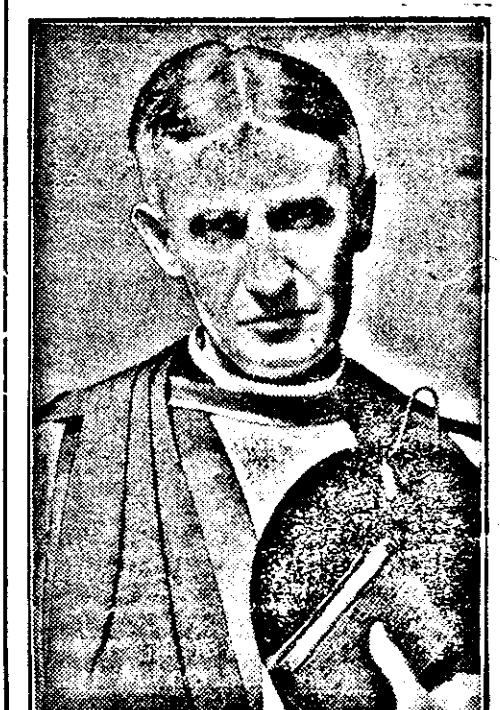
Es entstand eine Auseinandersetzung, während welche die Frau des Arbeiters ihrem Manne zu Hilfe kam. Der Agent versetzte der Frau mit dem Sohn Bohrer so schwere Schläge, daß ihr der Arm und angeblich auch das Rückgrat gebrochen ist. Der Arbeiters und seine Frau wurden in schwerverletztem Zustande in das Timisoaraer Spital geschafft. Die Gendarmerie hat die Untersuchung eingeleitet.

Zweimal Drillinge.

Agram. Die Bäuerin Jovanka Grobovic hat Drillingen das Leben geschenkt. Jovanka Grobovic war auch im Vorjahr Mutter von Drillingen geworden, so daß sie nun nach zweijähriger Ehe schon Mutter von 6 Kindern ist.

Englischer Bischof

predigt für die Verständigung mit Deutschland.



Der Bischof von Birmingham, Dr. Barnes, hielt eine aufsehenregende politische Predigt, in welcher er für die Verständigung mit Deutschland eintritt und die Erledigung des österreichischen „Problems“ sowie Rückgabe der früheren deutschen Kolonien in Afrika fordert, da diese ohnehin nur eine Last für England und Frankreich bilden.

Die meisten Banken hat das Banat

im Verhältnis zur Einwohnerzahl.

Wenigstens laut Ausweis des Obersten Bankenrates ist die Anzahl der Banken, auf die Provinzen verteilt, folgend: Muntenien mit 4.826.951 Einwohnern 105 Banken. In der Moldau mit 2.558.676 Einwohnern gibt es 143 Banken, in Oltenien bei einer Einwohnerzahl von 1.582.165 gibt es 68 Banken. In Bessarabien existieren bei einer Einwohnerzahl von 3.001.472 nur 77 Banken. In der Dobrudscha mit 855.931 Einwohnern bestehen 22 Banken, in der Bukowina haben die 883.429 Einwohner 38 Banken, in Siebenbürgen haben 4.468.820 Einwohner 329 und im Banat 942.480 Einwohner 140 Banken.

Im „glücklichen Banat“ kommt also auf je 6732 Bewohner eine Geldanstalt. Wie diese „Geldanstalten“ heute aussiehen, darüber berichtet der Oberste Bankenrat nicht. So figuriert das Banat als die an Banken reichste Provinz des Landes, als ein Gebiet, wo der Bankenkapitalismus zu Hause ist. Wäre der Ausweis nicht ein seltsames Rubriken-Gemengsel, sondern ein Tatsachenbericht, müßte von 90 Prozent des Banater „Banken“ angeführt werden, daß die wegen der Konvertierungsparagraphen ein Scheinleben führen. Eigentlich aber in Liquidation stehen.

50-jähriges Jubiläum und Ausstellung in Verjamosch

Der Verjamoscher Gewerbeverein feiert zu einer großzügigen Feierlichkeit. Am 15. August veranstalteten die Mitglieder der Gewerbevereinigung eine große Ausstellung, bei welcher Gelegenheit die vorzüglichen Leistungen der heimischen Meister zur Schau gestellt werden. Es soll damit der Beweis geliefert werden, daß das Gewerbe in Verjamosch eine hohe Stufe der Kunstfertigkeit erreicht hat und mit Stolz und Würde den 50-jährigen Bestand seiner Korporation begehen kann.

Die Ausstellung wird im Gebäude des Gymnasiums erfolgen und verspricht eine Sehenswürdigkeit zu werden.

Roschihaer Arbeiter

tödlich verunglückt

In Roschiha ereignete sich im Stahlwerk ein bedauerlicher Unfall, welchem der 62-jährige Monteur Ferdinand Kozak zum Opfer fiel.

Kozak war mit der Behebung einer Störung des Laufkranes beschäftigt, als sich der Kran plötzlich ohne vorheriges Glockensignal in Bewegung setzte, wodurch der Monteur das Gleichgewicht verlor und von einer Höhe von 15 Metern abstürzte, wobei er sich die Schädeldecke zerriss und leblos liegen blieb. Der Vermischte, ein fleißiger Spezialist, hinterläßt eine vierköpfige Familie.

Bittere Zuckertaxe

für Kaufleute.

Das Finanzministerium forderte bekanntlich seinerzeit von den Kaufleuten, daß sie ihr auf Lager befindliches Zuckerquantum anmelden, was auch geschehen ist. Nur als der Zucker bereits verkauft war, fordert man eine Taxe von 4.80 Lei per Kg. Die Großkaufleute sind bereit die Gebühr von 4 Lei nach diesen Vorräten zu bezahlen, protestieren aber gegen die Bezahlung der Gebühr von 30 Ban. Da ihrer Meinung nach aus dem Ministerratsprotokoll hervorgeht, daß diese Gebühr von 30 Ban zu Lasten der Fabriken ins Leben gerufen worden ist. Im Interesse der Abschaffung dieser Anomalie werden die Kaufleute im ganzen Lande eine Aktion einleiten.

Heuschrecken - Lederbissen

In der Südbalkanischen Union werden die riesigen Mengen von Heuschrecken nicht mehr verbrannt, sondern gesammelt, mechanisch von anhaftenden Unreinigkeiten befreit und in Konserven verpackt. Die Konserven erfreuen sich in den arabischen Ländern und in China als Nahrungsmittel großer Beliebtheit.

Nach 21-jähriger Gefangenenschaft

heimgekehrt.

In das Bukowinaer Städtchen Tereblestie ist der jetzt 40-jährige Bauer Iosif Nimigean aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückgekehrt.

Als junger aktiver Soldat zog Nimigean 1914 ins Feld und geriet schon nach wenigen Wochen in Gefangenschaft. Etwa acht Jahre verbrachte er in sibirischen Kriegsgefangenenlagern. Danach durchzog er weit und breit die Sowjetunion und suchte einträgliche Arbeit. Erst in der letzten Zeit fand er in einem größeren Betrieb des Ukraine eine besser bezahlte Beschäftigung, und jetzt war es ihm auch möglich, daß notwendige Geld für seine Heimreise zu sparen. Durch die nun neu errichtete rumänische Gesellschaft erhielt er die notwendigen Papiere, und so machte er sich auf den Weg.

Nimigean, der das einzige Kind seiner Eltern ist, besitzt ein ansehnliches Vermögen. Der alte Nimigean ist nun glücklich, seinen totgeglaubten Sohn in seine Erbtrete einzuladen zu können.

Tiparer Jungling wegen Liebe

von der väterlichen Scholle vertrieben.

In der Gemeinde des Krämer Komitates Tipar wohnt ein Landwirt mit 25 Hect Hektar und einem einzigen Sohn. Der junge Mann verliebte sich in ein Mädchen, welches er heiraten will. Die Eltern sind aber gegen die Herzengewalt ihres Sohnes und es kam täglich zu Streitigkeiten, die dazu führten, daß der Sohn seit Wochen nicht mehr im Zimmer sondern im Stall, im sogenannten Futterhäuschen, schlief.

Am Sonntag ist in dem unerfreulichen Verhältnis zwischen dem Jungen und dem Vater eine verhängnisvolle Verschlimmerung eingetreten. Der Junge verlangte 200 Lei von seinem Vater. Dieser wollte ihm aber kein Geld geben und es entstand ein heftiger Streit. Der Junge vergaß sich so weit, daß er seinen Vater mit dem Tode bedrohte und ihm einen Stoß auf die Brust versetzte.

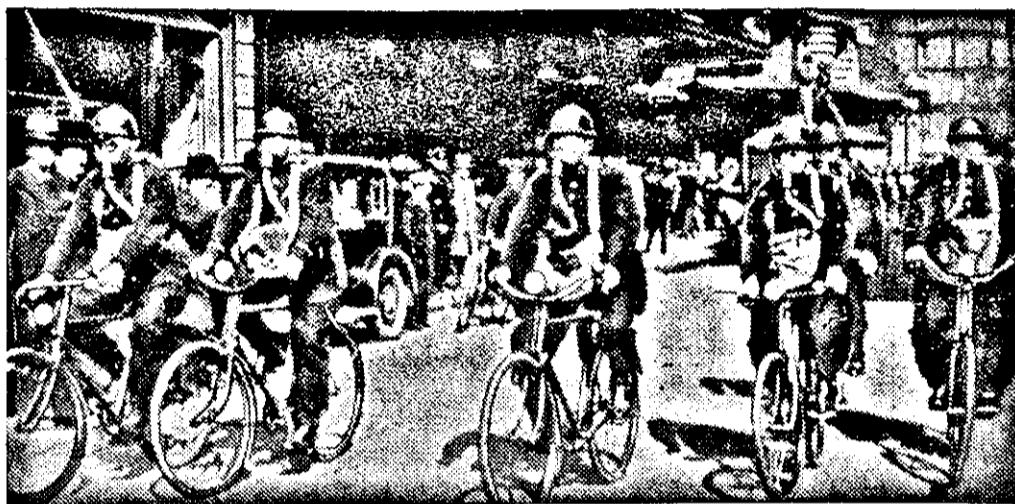
Der Vater sah sich zum Nachgeben gezwungen und gab seinem Sohn die

gesuchten 200 Lei, worauf dieser das Elternhaus verließ und ins Banat fuhr, wo er sich in einer schwäbischen Gemeinde als Knecht verdingte.

Die Eltern wollen ihren Sohn angeblich entehren, so daß dieser wegen seines Viehs die ihm durch das geschlebene und natürliche Recht zukommende väterliche und mütterliche Scholle verlieren und heimatlos werden soll.

Man hofft aber, daß die Zeit, die viele Wunden heilt, auch hier heilend wirkt. Die Eltern werden zur Einsicht kommen, daß sie ihrem Kind bei der Heirat nur zu- oder abraten, keinesfalls sich hindern in den Weg stellen dürfen. Schwer zu vermeiden ist aber der Junge. Anstatt trostig und auffahrend hätte er durch Festigkeit seinen Eltern zeigen müssen, daß er an seiner Liebe festhält. Keinesfalls hätte er sich aber so weit vergessen dürfen, die Hand gegen seinen Vater zu erheben.

Erste große Luftschutzausbildung in Paris



Eine Polizeiaufzugskolonne mit Gasmaschen in den Straßen von Paris. Ein Bild von der ersten umfangreichen Luft- und Gasbeschaffung, die in Paris abgehalten wurde und bei der Polizei und Sanitätsmannschaften mitwirkten.

Entscheidende Ziehung der Staatslotterie

am

15. Juni 1935

Kaufen Sie Lose! Erneuern Sie Ihre Lose!

34.451 Gewinne im Werte von

Lei 203.746.000

Hauptverkaufsstellen in Siebenbürgen:

Arad: Banca Goldschmied, Casa de pastrare Generala; Brasov: Fortuna A. Enkelhart; Cluj: Banca Iliescu S.-A., Economia Succ. Institut de credit; Oradea: Banca Dacia, Union; Tg. Mures: Ernest Revész; Timisoara Banca Centrala, Banea de Sont, Banca Timisoarei.

Reklamekolumne und

KRANKE



leiden fast ausnahmslos an ständiger

STUHLVERSTOPFUNG

Die Verdauungsstörungen des Magen-Darmkanals wird am besten durch Körperbewegung, Spaziergang und Turnen gefordert. Menschen mit sitzender Beschäftigung, die nicht viel körperliche Bewegung betreiben, klagen häufig über unregelmäßige Darmtätigkeit. In solchen Fällen hilft ARTIN, das radikale Mittel, das auch bei dauerndem Gebrauch nichts zu Darmtrügheit führt.

ARTIN ist ein mildes Abführmittel ohne drastische Wirkung, das sich dieser Eigenschaften wegen ebenso für Bettlägerige als für schwangere Frauen und Wochnerinnen eignet.

ARTIN
ein Produkt der
Dr. WANDER A. G.
PREISE:
240,- 32,- 40,-

Hochwasser in Lugosch

hat die Muschong-Fabrik überflutet.

Infolge des Regenwetters ist die Cerna-Bora, ein sonst harmloser Bach, derart angeschwollen, daß das Wasser die Ziegelfabrik Muschong und deren Umländer unter Wasser setzt.

Zwischen den Gemeinden Susan und Bujor standen zwölf Stunden lang der Bahnverkehr, weil das Wasser den Schienenendamm weggeschwemmt.

500 Millionen jährlich
zur Tilgung der Auslandschulden.

Im Einvernehmen zwischen Nationalbank und Finanzministerium wurde beschlossen, daß für die Zahlung der Schulden nach dem Ausland einheitlich 4 v. H. vom Werte der Ausfuhr festgesetzt werden. Das würde jährlich einen Gesamtbetrag von etwa 500 Millionen Lei ausmachen.

Schulrevisor Mihalescu
aus dem Unterrichtsdienst entlassen.

Wie wir von offizieller Seite erfahren, wurde der Schulrevisor Stefan Mihalescu, früher Schuldirektor in Verjamosch, vom Unterrichtsdienst seiner Stelle entlassen und aus dem Unterrichtsdienst entlassen.

Diese Maßnahme gegen den Verjamoscher Schulrevisor erfolgte im Aufslisse der Untersuchungen, die bekanntlich schon sehr längerer Zeit gegen ihn im Gange sind.

Sprachprüfung u. Lehrkurse

der Minderheitsschullehrkräfte.

Widmung werden die Minderheitsschullehrkräfte der konfessionellen Schulen einen Lehrkurs mitzumachen haben.

Das Transsylvanische Schulinspektorat hat die Einladungen zu den am 25. Juli beginnenden Sprachprüfungen der Minderheitsschullehrkräfte und Lehrer, die im Staatsdienste sind, ergehen lassen.

Im Bereich des Inspektorate, also aus dem Banat und dem Komitat Arad wurden zu den romänischen Sprachprüfungen 12 Professoren und 20 Lehrer vorgeladen.

Die Kurse für die 45 Minderheitsschullehrkräfte und 117 Lehrer im Kreis des Schulkreisinspektors werden im Zeitabschnitt vom 1. Juli bis 31. August dieses Jahres abgehalten. Wo die Sprachprüfungen und Kurse stattfinden werden, ist bis zur Stunde noch nicht bestimmt. Dies wird mit weiteren Einzelheiten nach dem Treffen der bezüglichen Ministerialverordnung mitgeteilt werden. Dann wird es auch öffentlich werden, ob den betroffenen Minderheitsschullehrkräften eine Bahnfahrermäßigung zuerkannt wird.

Firmung in Neudorf.

Wie man uns aus Neudorf berichtet, hat die Firmung dort einen besonders feierlichen Verlauf genommen. Die Gemeindesprecherung an der Spitze mit dem Gemeinderichter Johann Jäger und Mitglieder des Jugendvereins zu Pferd begrüßten Bischof Bacha an der Hottergrenze. Am Vorabend wurde der Bischof mit den Klängen der Theiß'schen Musikapelle empfangen und die Schülersin Anna Heich überreichte ihm einen Blumenstrauß.

Abends brachte der Männergesangverein unter Führung des Präses Johann Stroß dem Bischof ein Ständchen und hielt Notär Jakob Eisler eine schöne Begrüßungsrede. Am nächsten Tag las der Bischof ein Hochamt, bei welchem die Domherren Ferch und Wegling, Erzdechant Anton, Jahrmarkt, päpstlicher Kämmerer Siebig, Zippa und Dechant Eisler, Gutenbrunn assistierten. — Nachher hat der Bischof die Firmung vorgenommen.

Neuarader Knecht

zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wir berichteten vor Monaten, daß der 22-jährige Neuarader Knecht Florenz Dudi das 8-jährige Mädchen eines Nachbarn zu vergewaltigen versucht und trotzdem ihm dies nicht gelungen ist, es mit einer schweren Geschlechtskrankheit angestellt hat.

Der Gauler wurde sofort verhaftet und der Aarader Gerichtshof beschloß sich nun mit der Angelegenheit, bei welcher er in Anbetracht sämlicher mitschuldigen Umstände den Unmensch zu 6 Monaten Gefängnis verurteilte.

Hungermarsch

in Amerika.

Washington. Laufend Arbeitslose haben sich zu einem Hungermarsch nach der Stadt Illinois bereit gemacht und befinden sich unterwegs.

Illinois. Die Worte des Arbeitlosen, die an dem „Hungermarsch“ teilnehmen, sind bereits hier eingetroffen. Die Führer der Arbeitslosen erklären, diese würden die Stadt nicht verlassen, bevor ihre Familien Unterstellungen erhalten.

Chronisches Magenleben

Sodkennen, saures Husten, Krämpfe, Magenschmerzen, Gefühl der Völle etc. holen ärztlich durch Salo ahd.

Bei acui verdorbenem

Magen nehmen man ständig zu. Dass sie Salo ahd., bis die kräftigen Erfolgen (Erbrechen, Krämpfe, Fieber, heilete Kunde etc.) geschwunden sind. Salo und sicherer Erfolg.

Keine Türe zu 15 Däckeln ist 50

Erläuterungen in den Apotheken und bei der Vertretung für Sonnenöl: Salo S. C. Salo, Salo, Salo.

Urlaubszettel für Angestellte auch in den Betrieben ausgehängt sein.

Das Arbeitsinspektorat macht die Betriebe u. Unternehmungen auf das Arbeitsschutzgesetz aufmerksam, laut welchem in den Werkstätten und Betrieben an freier Stelle die Urlaubszettel zu affischen ist, bis den Arbeitern (Name, Datum etc.) geöffnet.

Die Urlaubszzeit beträgt alljährlich für Arbeiter mit ein- bis dreijähriger Dienstzeit 7 Tage, 3-5 Jahren 10 Tage, 5-10 Jahren 14 Tage und darüber hinaus nach jedem weiteren Jahr einen Tag, jedoch nicht mehr als höchstens 20 Tage. Laut § 14 gebühren auch kontraktlich angestellten Lehrlingen jedes Jahr 15 Tage Urlaub zur Erholung.

Die Urlaubszzeit bei Beamten und sonstigen Kopfarbeitern (nicht Gewerbetreibende) ist laut § 89 folgende: für Angestellte, die bei einem und demselben Unternehmen von 1-3 Jahren ununterbrochen arbeiten, 10 Tage, 3 bis 5 Jahre 14 Tage, 5-10 Jahre 21 Tage und nach jedem weiteren Jahr ein Tag, jedoch darf die Urlaubszzeit keinesfalls 20 Tage überschreiten.

Das Glück von RAGENTHIN

Roman von Bernhard Lötscher

(18. Fortsetzung.)

Klaus stand so, daß er die graziöse Mädchengestalt, die ganz im Licht gebadet schien, unmittelbar vor sich hatte. Wie eine Wolke von Schönheit kam es auf ihn zu. Ohns daß er es wußte, erschien auf seinen offenen Lippen ein Ausdruck, den man bisher nicht an ihm gesehen hatte.

Lotte folgte seinem Blick. Ihre Augen schlossen sich plötzlich bis auf einen kleinen Spalt, aus dem ein rätselhaftes Funkeln sprang.

Mit plötzlich verlangsamtem Schritte kam Jutta die Stufen der Terrasse heraus. Sie wußte sofort, daß es Klaus war, dessen hohe, sehnige Gestalt aufrecht neben Manfred von Ragenthin stand, und dessen Augen ihm mit einem so seltsamen Ausdruck entgegengesehen.

Mit einem warmen Lächeln wandte Manfred von Ragenthin sich ihr zu.

„Das also ist unser Klaus, Jutta, den du beim Bilder nach ja bereits kennst. Und das“, wandte er sich an den Sohn, „ist unsere liebe Hausgenossin — Jutta Molnar, die Nichte meines alten Freundes . . .“

Wie aus weiter Ferne hatte Klaus vernommen, daß der Vater das junge Mädchen mit „du“ angeredet hatte. Unwillkürlich nahm er wieder die ihm eigene Zurückhaltung an, während er sich vor Jutta verbeugte. Als er aber ihren Augen begegnete, in denen eins leise Scheu einen lebendig bunsten, schwermütigen Ausdruck hervorgerufen hatte, durchströmte ihn mit einem Male ein nie gefühltes Gefühl. Er reichte ihr impulsiv die Hand.

Fest ruhten die Hände der beiden einen Moment ineinander. Eine leise Blutwelle rann über Juttas Gesicht. Ihr Herz schlug merkwürdig laut und rasch. Wie im Traum fühlte sie den festen Druck seiner Hand. Sie verstand kaum die Worte, die er zu ihr sprach.

Da trat Klaus wieder zurück. Und wieder folgte sein Gesicht die gewohnte Zurückhaltung. Jutta fühlte es langsam in sich zurückströmen, aber noch immer war ein leises Erschauern in ihr, wie von einem plötzlichen, riesigen Glück, das sie nicht begreifen konnte.

Man ließ sich am Kaffeetisch nieder. Frau Regierungsrat Cornelius begann sofort eine lebhafte Unterhaltung. Lotte zog sich wieder heiter und unbefangen. Sie saß neben Klaus und beschäftigte sich fast ausschließlich mit ihm. Er begegnete ihr mit gelassener Freundlichkeit und nur gezielter Aufmerksamkeit. Immer wieder rückte sein Blick mit versonnenem Ausdruck auf Jutta. Sie saß still ein wenig abseits, als gehörte sie nicht dazu. Lotte und ihre Mutter lächelten, als sei sie nicht vorhanden, nur Manfred von Ragenthin richtete öfter das Wort an sie.

Da zog auch Klaus sie öfter in die Unterhaltung. Und jedesmal war es ihm, als ob ihre schwingende, dunkelgedünnte Stimme noch lange in ihm nachhallte, als ob die dunkle Sonne ihrer Augen ihm mit strahlender Wärme über das Herz hinglitt.

Als man sich am Abend zu später Stunde trennte, um zur Ruhe zu gehen, sah er Jutta mit einem langen, verträumten Blick nach. Der Vater bemerkte es und schenkte eine Frage stellen zu wollen, hielt sie aber im letzten Augenblick doch zurück.

In breitem Strom flutete die mondheile Juntnacht durch das offene Fenster, als Jutta ihr Zimmer betrat. In funkelnder Klarheit standen die Sterne am tiefblauen Himmel. Der dunkle, schwiegende Wald dröhnen schien bis in die Unendlichkeit zu reichen.

Jutta wiederte sich im dunkeln aus. Noch beim einschlafen, im halben

(Nachdruck verboten.)

Wachsein, glaubte sie die klare, klangevolle Stimme des Heimgelehrten zu hören, sahen ernst strahlenden Blick auf sich ruhen zu fühlen.

Einige Wochen waren vergangen. Ragenthin lag in einem Meer von Sonne und Farbenleuchten. Rosenbrände loderten im westlichen Teil des Parks, dem Rosarium, und füllten die Luft mit ihrem schweren, süßen Duft.

Und wile es draußen war, so war es auch drinnen. Ein Hauch von dem blühenden Leben da draußen und dem strahlenden Sonnenschein wehte auch durch die Räume des Schlosses und ließ die Ragenthiner neu aufleben.

Nicht selten sang durch die hohen Zimmern und die weinen Eile ein warmer, frisches Lachen, das wie ein heller Vogelschlaut in den schweren Vorhängen und an den getäfelten Wänden hängenblieb, so daß die Ahnen in ihren verstaubten Verlinden zuweilen verwundert und missbilligend von ihren Bildern herabzublicken schienen.

Wile tiefer Freude sah Manfred von Ragenthin, welche Veränderung in dem Wesen des Sohnes seit dessen Rückkehr vor sich gegangen war. Klaus war durch Juttas Antiesenheit in den Tod ein anderer geworden. Es kam wohl vor, daß er mit einem ersten, träumerischen Blick vor sich hinfah, aber wenn er dann mit einem tiefen Atemzug in die Wirklichkeit zurückkehrte, war jedesmal ein hellen, frischer Glanz in seinen Augen.

Frau Regierungsrat Cornelius und Lotte bemerkten diese auffällige Veränderung mit erheblich geringerer Freude. Lotte brannte innerlich von einem verzehrenden Feuer. Sie nahm jede Gelegenheit wahr, Klaus mit Beschlag zu belegen und Jutta in den Hintergrund zu drängen. Sie hatte etwas von der lauernden Geschmeidigkeit einer schönen, aber gefährlichen Katze an sich.

Eines Nachmittags waren Jutta und Klaus nicht zum Kaffeetrinken erschienen. Manfred von Ragenthin hatte Geschäfte in der Stadt zu erledigen, so daß Lotte und ihre Mutter den Kaffee allein annehmen mußten. Es wurde eine wenig vergnügliche halbe Stunde. Frau Regierungsrat hatte verbitterte Falten in den Mundwinkel. In Lottes Augen spürte ein böses Funken.

„Was soll man sich nun dabei denken!“ ließ Frau Cornelius sich vernehmen, nachdem sie den letzten Schluck aus ihrer Tasse genommen hatte.

Lotte schob mit bestiger Bewegung ihren Stuhl zurück.

„Ich werde Friedrich einmal auf den Fahn fühlen“, erklärte sie und verließ mit energischen Schritten die Veranda.

Der alte Diener stand unwillig im zweiten Vorzimmer. Er wartete offenbar auf das Klingeln zum zum Überbringen des Kaffeetisches.

„Wissen Sie, wo der junge Herr steckt?“ fragte Lotte ihn ein wenig von oben herab.

„Den Herr wollte mit dem Motorboot fort.“

„Wohin?“

„Darüber pflegt der Herr sich nicht zu äußern.“

Lotte zog mit einem zweifelnden Blick die Lippen ein. Sie wandte sich zur Seite, als ob sie wieder gehen wollte.

„Und — Friedlein Molnar?“ fragte sie halb über die Schulter zurück.

„Bedauere. Ich habe das gräßige Gräulein den ganzen Nachmittag über nicht gesehen . . .“

(Fortsetzung folgt)

Frost- und Hagel-Schaden

in Wiesbaden.

Aus Wiesbaden wird uns berichtet: Als das Frostwetter über unsere Fluren hinwegging, wußte man anfangs nicht daran glauben, daß der Schaden ein so großer ist. Bald sah man aber, daß die Gemüseplanten (Paprika, Karotten, Kraut usw.) derart abgefroren sind, so daß fast alles nachgezüchtet werden mußte. Wein- und Obstgärten sind beinahe 100-prozentig erfroren.

Die Weizenfrucht hat ebenfalls stark gelitten. Im Durchschnitt kann man den Schaden auf 20—30 Prozent schätzen. Es gibt Leute, die den ganzen Weizen umdämmern müssen und Mais setzen.

Am Freitag gegen Abend kam dann auch noch ein Hagelwetter, welches unseren Gemüseplantungen und den Weinländen den Rest gab. Die Gemüsebauern konnten sich aber helfen, da sie noch Pflanzen hatten in den Mistbeeten und frische Pflanzen setzen. Die Wein- und Obstsorten ist aber vernichtet.

Bei Darminfekt, Magen- und Darmtach, Geschwüren der Dickdarmwand, Erkrankungen des Enddarmes bestingt das natürliche „Franz-Josef“-Alterswasser Stärkungen in den Unterleibssorganen sicher, rasch und schmerzfrei. Langjährige Krankenhausersahrungen lehren, daß der Gebrauch des „Franz-Josef“-Wassers die Darmentzündung vorzüglich regelt.

20 Millionen Pacht

für die Konzession des Luftverkehrs.

Bucuresti. Seit einigen Tagen verhandelt man in Regierungskreisen den Antrag des französischen Großbürokrat, Henry Poëz, der die Konzession für sämtliche Luftwege unseres Landes für den zukünftigen Aeroplano-Verkehr zu pachten beabsichtigt und bis zu 20 Millionen bei Pachtzolling beantragte.

Nachdem die Regierung befürchtet, daß der Pächter der Luftwege auf die Luftfahrzeuge zu großen Steuern auswirken würde, konnte sie sich zu einer Antwort noch nicht entschließen und hat das Angebot S. M. dem König zwecks Studium unterbreitet.

Reine Minderheitslehrer

mehr an Staatschulen?

Bukarest. Die Blätter veröffentlichten heute folgende Mitteilung: Da der Unterrichtsminister dahin unterrichtet wurde, daß im Herbst vorigen Jahres staatliche Volkschullehrer der Minderheiten, die konfessionelle Schulanstalten besucht haben, auf ihre Posten ernannt wurden, hat er die Annulierung dieser Ernennungen verfügt.

Die Schulrevisoren haben die Stellung der im Vorjahr ernannten Minderheitenlehrer zu überprüfen und vorschläge zur Bestellung der entgegen den gesetzlichen Bestimmungen ernannten Lehrer zu unterbreten.



Rund um den Nordpol

Der russische Wissenschaftler Schtschedrin sagt voraus, daß Luftschiffe von über 800 Meter Länge, in der Zukunft den Verkehr von Moskau über den Nordpol nach New York in einer Höhe von 25.000 Meter mit einer Geschwindigkeit von 900—1200 Kilometer in der Stunde abwickeln werden. Wenn dies gelingt hat die „Romantik“ bei den Cäcilias ein Ende.

Lippauer Forst-Panama

vor dem Gericht.

Der Timisoaraer Gerichtshof verhandelt gegenwärtig die Angelegenheit des Lippauer Waldbauaburungs-Panamas. Wir berichten sehr ergründlich, daß der Lippauer Forstinspektor, Ludwig Baella, gegen Befehl von vielen Hunderttausenden an verschiedene Gesellschaften Ausburbungsbewilligungen erteilte, wozu er kein Recht hatte.

In den Prozeß ist auch der ingolstädtschen zugrundegegangene Lippauer Holzhändler Franz Schulz verwickelt, der im ganzen Glauben handelte und von dem Forstinspektor vorgeführt wurde. Der Prozeß wurde verlagert.

Todesfälle

In Schag starb 83-jährige Landwirt und gewesene Gemeinderichter Peter Klein. — Ebenfalls in Schag starb nach langem Leid der Schuhmachermeister Peter Nillak im 52. Lebensjahr.

In Blumenthal ist im Alter von 31 Jahren der Dreschmaschinenbesitzer Nikolaus Ober an Hirnschlag gestorben.

Die Frau des Wiener rumänischen Militärrattaches, Sova, ist, als sie mit nasser Hand auf den elektrischen Knopf drückte, in die Kurzschlüsse gestorben.

Nachrichten aus Rumänien!

Die einzige wichtigste Kurzauflage für alle Deutschen ist die allbekannte "Svoma".

Matz Hahn

„Strumpfblödig“

Fabelhaftes Blumfeldt in Rumänien. Seinen Eisenbahnen, Städten, Straßen, Kindern, Natur und Kultur. Ein ganzes Buch über Rumänien-Moldau und Siebenbürgen. Es ist auch Rumänien-Kombinat, Schleswig, allen Rumänien-Genossen und Schleswig-Preußen-Linienset IV. (Wolfsburg), Wiedenken, Dragalina, gegenüber dem zentralen Rathaus.

Sängerfest in Uivar

am Pfingstmontag.

Der Uvarer Männergesangverein veranstaltet am Pfingstmontag, den 10. Juni im Rahmen eines Sängerfests der „Otto Dittich“-Gruppe feierliche Fahrtenweihe, zu welcher bereits große Vorbereitungen gemacht werden. Abends vorher findet ein Volksaufschabend statt. Nach der Einweihung der Fahre werden Massenabende, darauf aber ein gemeinsames Festessen abgehalten. Abends finden in zwei Gasthäusern Tanzunterhaltungen statt.

Enthaltung einer Professorin

wegen angeblicher Unkenntnis der Staatssprache von der Tafel rüdigängig gemacht.

Das Unterrichtsamt in Arad hat die Professorin am Timisoaraer ungarischen Mädchengymnasium, Frau Alice Göller geb. Hipp unter dem Vorwand, daß sie die Staatssprache nicht genügend beherrsche, disziplinarisch entlassen.

Die entlassene Professorin streigte eine Klage bei der königl. Tafel an und machte gestellt, daß sie im Jahre 1924 die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung mit Erfolg bestanden hat und selber die Staatssprache beharrlich vollkommen erlernte.

Die königl. Tafel hat ihr gestellten Klage eine regelmäßige Prüfung mit der wegen Sprachenunkenntnis entlassenen Professorin gehalten und konnte sich davon überzeugen, daß sie die romänische Sprache beharrlich vollkommen beherrscht. Das Gericht erließ nach letzter Beratung die Entlastung für unbegründet und wird Frau Göller in ihrer Stelle wieder eingesetzt werden müssen.

Fieber? Atemprobleme?

Auch Hengstenknechte in Liebling.

werden ausgetauscht, wenn sie Mutterheiller sind.

Wir berichteten unlängst über den Fall des Briefträgers in der ungarischen Gemeinde Liebling, der beschuldigt wurde, weil die Postgeneraldirektion dies so anordnete. Daß die deutsche Gemeindebehörde, die bisher immer den Briefträger bezahlt hat, nun die weitere Zahlung verzögert, finden wir als ganz richtig. Wer tanzen will, soll auch zahlen... und wenn die Postgeneraldirektion befiehlt, daß die deutschen Briefträger zu entlassen sind, dann soll sie sich die übrigen selbst bezahlen. Die Gemeindebehörde hat in diesem Fall recht gehandelt. Umso eindrücklicher mutet der Fall des Hengstenknechten an. Die Lieblinger Gemeindebehörde, die sich in der Briefträger-Frage so aufrecht deutsch zeigte, soll, — wie man uns berichtet, — in der Angelegenheit des Hengstenknechtes eins unbedeckte Kugel gespielt haben.

Der Lieblinger Hengstenwärter hatte nämlich bis vor kurzem einen deutschen Mann als Hengstenknecht bei sich angestellt, den ebenfalls die Gemeinde bezahlt, genau so wie dies bei dem Briefträger der Fall war. Nun, als die verrückte Idee mit dem „Rumerus“ kam und man

jeden Menschen nicht mehr nach seinen Kenntnissen und Ehrlichkeit sondern nach der Rasse wertet, hat der Hengstenwärter den schwäbischen Knecht entlassen und seinen rumänischen Schwager als Hengstenknecht angestellt.

Die Lieblinger Gemeindebehörde hat dieses Vorgehen ruhig hingenommen, denn der Hengstenwärter bearbeitete die Entlassung des deutschen Hengstenknechtes damit, daß sein Schwager um 50 Lei monatlich weniger bekommt, als der Deutsche.

Wegen des lächerlichen Betrags von 50 Lei dürfte es doch nicht geschehen, daß ein armer Schwabe sein Brot verliert. Aber, wenn es der Gemeinde Liebling auf die 600 Lei pro Jahr gerade ankommt, hätte man doch vorher den deutschen Mann befragen müssen, ob er sich nicht mit 50 Lei pro Monat weniger begnügt? Die Lieblinger und alle anderen Schwaben mögen beobachten, daß den Rumänen viertausendfache Erwerbsmöglichkeiten geboten werden, während das Schwabentum nur wenige Stellen zu vergeben hat. Wenn wir dann die Schwaben noch aus diesen wenigen Stellen entfernen, beschleunigen wir den eigenen Untergang.

Schwere Millionen zahlt die
Danca Iliescu S.-A., Distrikte Arad,
aus noch des entscheidenden Siebung am 15. Juni
1935! Erneuern Sie Ihre Lose!!!

Pfarrer-Einsetzung

in Zeiden.

Dieser Tage wurde anstells des in Pension gegangenen Zeiderer Dechantpfarrers D. Johannes Reichert, der Kronstädter Gymnasialprofessor und Pfarrer Leo Würthlich in feierlicher Weise eingesezt. An der Ortsgrenze wurde der neue Pastor von einem aus 60 Hüttern bestehenden Bandervicum empfangen und in die Gemeinde bestellt. Der Festtag wurde mit einem Wollfest beschlossen, an welchem besonders die Jugend auf ihre Rechnung kam.

Maifest in Membran.

Die Membraner deutsche Volksschule veranstaltet am Sonntag, den 2. Juni 1. J. zu Gunsten des Lehrerpensionsfondes im Freigarten ein mit Tanz und Spiel verbundenes Maifest, welches gut zu gelingen verspricht.

Auf zur Schwarzen Meer-Jahrt
Anmeldungen werden nur bis zum 1. Juni entgegengenommen.

Nach lühlen Gewittertagen ist die Sommerhitze nun zu ihrem Höhepunkt und alles rettet sich vor ihrer sengenden Glut in den erquickenden Schatten. Die Zeit, wo wir an unsers Erholung benötigen müssen, ist da. Aus diesem Grunde erscheint die Schwarze Meer-Erholungsfahrt, der „Arader Zeitung“ welche am 16. Juni beginnt, für viele eine willkommene Gelegenheit, sich um billiges Geld am Meerstrand auszutragen.

Die Erholungsfahrt (Eisenbahn im Bullmannwaggon) dauert 12 Tage u. kostet, alle Spesen mit unbegreifen, nur 2450. Röde sachmännische Führung, Ausflüge in wunderbare Gegenden, Versteigerungen aller Art, reichlich gefördert.

Beleben auch Sie sich diese günstige Gelegenheit auszunützen und melden Sie Ihre Teilnahme an dieser einzigen Fahrt bis zum 1. Juni in unserer Administration persönlich oder brieflich an.

Keine Steuer

nach leerstehenden Geschäften.

Die Großwarenhäuser Finanzbehörde hat den gew. Hotelier, Emil Balibovich, zu 300.000 Lei Geldstrafe verurteilt, weil er angeblich kein Steuereinkommen eingerichtet hatte. Der Hotelier appellierte an die Finanzdirektion und nachdem diese die Strafe aufgehoben hat, an die königliche Tafel.

Dieser Tag besaß sich die Großwarenhäuser Tafel mit dieser Angelegenheit und annullierte die Strafe mit der Begründung, daß die Räumlichkeiten des Hoteliers leer standen, folglich nach diesen keine Steuer zu bezahlen ist.

Trauungen

In Peramosch hat die Trauung des entstiegenen Hutschritts, Eduard Till mit Elisabeth Butas, Tochter des Fleischhauers Johann Butas stattgefunden.

■ Brautschaffungen kaufen Sie am besten u. zu Original-Engrospreisen in der Modewarengroßhandlung Eugen Dornboden Timisoara, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

Zigeuner als Rohhaardiebe

Die Pferdehändler Ion u. Nemțu Bliba aus Lippa und Nikolaus Petre aus Topolovăz erstatteten die Anzeige bei der Timisoaraer Polizei, daß ihren Pferden die Mähne und das Schwanzhaar von unbekannten Tätern abgeschnitten wurde. Die Polizei hat nach längerer Beobachtung den Algeiner Elsa Crapă aus Deta und Adam Calbaras aus Pantova als die Täter ausgeforscht. Die Zigeuner gestanden, daß sie mit Rohhaar Handels treiben und sich die zum Handel notwendige Ware auf diese billige Weise beschaffen. Die Polizei brachte die zwei Zigeuner zur Staatsanwaltschaft, wo man ihnen auf eine Zeit den Hochzeitsmarkt stellte.

SPORTE.

Vereinsmeisterschaften.

Ripensia-Crisana 5:2 (1:2). Gloria-Chinezul 6:1 (1:0). Venus-UNICS 3:1 (2:0). UNICS-Romania 4:1 (1:0). Unirea Tricolor-Univeritatea 4:3 (1:3). CFR-Dubentus 4:3 (2:2). CFR-Cluj 7:1 (4:0).

Bezirksmeisterschaften.

Rapid-Unirea 4:4 (3:1). Hasselberg-Syiv.-Radima 1:0 (0:0). Fratela-Politehnica 2:1 (2:1). Balturi-Hertha 3:1 (0:0). Groksantikolaus-Solmi-Petschla 6:0. Lungosch-CEMC-Germania 4:0 (2:0). Arad-Titanus-Transilvania 3:1, Cluj-Solmi 2:2, Fortuna-Olympia 4:3. Deutschland-Tschechoslowakei 2:1 (1:0). Das Spiel fand in Dresden vor 60.000 Zuschauern statt und endete mit dem verdienten Sieg Deutschlands. Schiedsrichter war Langenus.

Ungarn, Phöbus-Hungaria 2:0, Franzstadt-Somogy 5:1, 3. Bez.-Budafok 11:4:1, Szeged, G. C. -Ujpest 2:1, Pécs-Atila 2:1, Győrkar-Bocskai 1:1.

Auflösung Berichterstatter!

Alle Provinz-Berichterstatter werden gebeten, die Berichte nicht erst nach 8 Tagen sondern uns sofort einzuschicken, damit wir diese auch noch als „Neugkeiten“ verwenden können. Unsere Berichte sind bekanntlich keine Neugkeiten und für unsere Zeitung unverwendbar.

Oillettentvorstellung

in Membran.

Die Renataren Deutsche Gewerbejugend veranstalten am Samstag, den 1. Juni im dortigen Gewerbejugendheim eine mit Tanz verbundene Theater-Vorstellung, bei welcher das lustige Stück „Das gute Frühlingsfest“ aufgeführt wird.

MARKTBERICHTE:

Wernes Marktpreise.

Wie beim früheren Wochenmarkt herrscht große Nachfrage nach Getreide, jedoch war das Angebot sehr zurückhaltend, so daß die wenigen Bandwirte, welche ihr Getreide auf den Markt gebracht haben, den Weizen unter 450 Lei nicht verkaufen wollten. Im übrigen gestalteten sich die Preise folgend: Mais 270, Gerste 340, Hafer 230 Lei per Kilo perzentner.

Reis 100-120, Mehl 80-100, Öl 20-30 Lei per 100 Kilo.

Lebensmittel: Zwiebel 14-16, Knoblauch 80, Kartoffel 2-2.50, Bohnen 4-6, heutige Kartoffel 15-20, Leyfel 14-18, Dörrzwetschken 8-14, Kirschen 50-60 Lei per Kilo, Rüben 40-70, grüner Paprika 2-4, Salat 1-2 Lei das Stück, Fette Gänse 320-380, magere 120-140, fette Enten 120-140, magere 70-80, Berlinhühner 45-55, Hühner 60-80, Bockhendl 45-60 Lei das Paar. Eier kosteten 1-1.20 das Stück.

Hühner 8-7, Kühlber 12-14, Schweine 15-17 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Timisoarer Getreidemarkt.

Welen 7er mit 2 Prozent Besatz 400, 7er mit 2 Prozent Besatz 415, Mais mahlfähig, prompt 230, Hafer 300, Radewicke 200, Weidenschrot 250, Kleie 270, Kürbiskerne 520, Bohnen 280, Buttergerste 280, Fuchsmehl 280, Moharsamen 410 Lei per 100 Kilo.

Timisoarer Weihpreise.

Großmühlen: Müller 700, 1/2-1/4 670, 30-70er 630, Getre 500 Lei per 100 Kilo.

Timisoarer Getreideanbau.

Welen 650, Roggen 520, Braunernte 414, Buttergerste 390, Hafer 304, Mais 518 Lei per 100 Kilo.

Timisoarer Schweineanbau.

Der Industrie belief lag auf 2000 Stück, wovon 990 Stück unverkauft blieben. Es notierten: Herrschaftsschweine 18, Bauernschweine 16, alte 16, Frischlinge 18 Lei per Kilo Lebendgewicht.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Bet., fettgedruckte Wörter 3 Bet. Kleinste Anzeige (10 Worte) kostet 20 Bet. Rahmen-Anzeigen werden per Quadratzentimeter gerechnet usw. kostet der Quadratzentimeter im Inseratenteil 4 Bet oder die eisprägliche Centimeterhöhe 28 Bet; im Textteil kostet der Quadratzentimeter 6 Bet und die einsprägliche Centimeterhöhe 36 Bet.

Heirat

erwünscht sieb. Sache, 28 Jahre, in festen Stellung, nicht unvermögend, mit Dame mit 30-100.000 Bet. Diskretion zugesichert. Ernstgemeinte Zuschriften zu richten unter „Ingenieur“ D. N. an die Verwaltung des Blattes.

„Hildas Kochbuch“ und „Ella's Backereien“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration oder in Timisoara bei unserer Vertretung.

Kinderstüdelein, welches schon längere Zeit in Stellung war, wird zu einem zwei- und einem sechsjährigen Kuben zum baldmöglichsten Eintritt gesucht. Angebot mit Beugnisabschriften und möglichst mit Bild an Frau Fabrikdirektor Mother, Petersdorf langa Gebes-Alba, Petersdorf bei Mühlbach.

8 Stück neue Fenster mit Mosse, 170×85 cm innere Richtung und ein Doppelfenster 170×40 innere Richtung zu verkaufen. Dorselbst ist noch ein im Bau befindliches Blechhaus samt konkurrenzloser Bäckerei in einer Großgemeinde zu verkaufen. Näheres bei Nikolaus Roth, Semlat, Dub. Arad.

Intelligentes, flesches, älteres, deutsches Bräutlein, mit Abschaffung und etwas Parfüm, häuslich erzogen, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines ebensolchen Herrn von 40-50 Jahren. Nur ernste Zuschriften kommen in Betracht. Zuschriften unter „hans-Udo“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Deutsche Volkssiedler sind die besten auf diesem Gebiet. Preis 20 Bet. Zu haben in jedem besseren Geschäft oder direkt beim Verlag der „Uradler Zeitung“.

Junger Banater Kaufmann, ehemaliger Bankbeamter, wünscht bräutliche Bekanntschaft mit einem sympathischen, lustigen Mädchen von 20-25 Jahren, es kann auch eine arme Witwe sein. Ernstige Angebote unter „Kaufmann“ an die Verwaltung des Blattes erbeten.

Richtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und rumänischer Sprache 100 Stück bei 75, Stückweise 2 Bet. Gleich Lagernd in der Papierhandlung der „Uradler Zeitung“.

Petroluz-Vampen, 500-er und 200-er, billig zu verkaufen. Näheres im elektrotechnischen Geschäft Koch, Arad, Eminescu-Gasse 2.

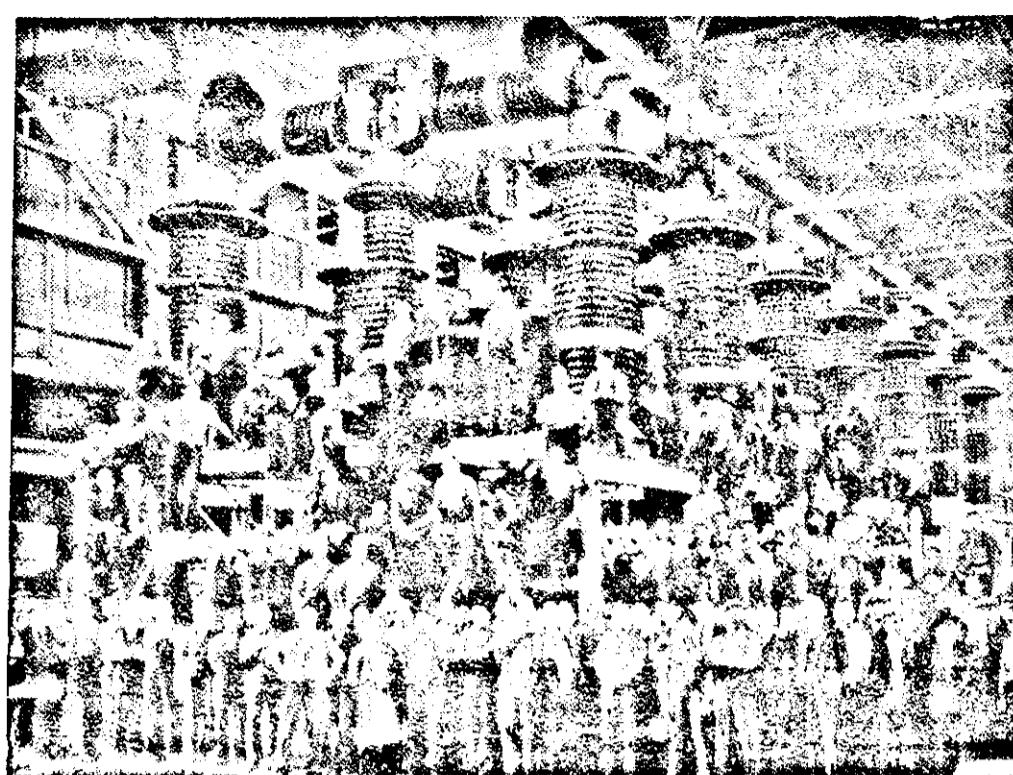
Junger, lächelnder Verkäufer der Mode- und Textilbranche gesucht. Offerte unter „Lächeln“ an die Verwaltung des Blattes.

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käseereien mit Monatsabrechnung sind zu haben bei der „Uradler Zeitung“.



Umsonst rennt mancher Mensch vom Haus zu Haus, die Treppe hinauf und herunter. Er findet nur selten das Gesuchte, aber dann seine Waren nur mit schwerer Mühe verkaufen. Andere wieder schen zu Hause in der warmen Stube und lassen die Zeitungsklame für sich herarbeiten, daß das Gentell eintritt: man bestürmt sie direkt mit Nachfragen oder Angeboten, weil viele tausende Menschen die Stellame in der Zeitung lesen, hingegen kann ein Mensch nicht einmal einen Drachtel davon selbst besuchen. Wer daher etwas kaufen will oder zu verkaufen hat, eine Stelle sucht oder zu befehlen hat, dem hilft eine kleine Anzeige von 10 bis 20 Wörtern zum Preis von 20 bis 30 Bet. genug sicher in der „Uradler Zeitung“.

Riesen der Technik.



In Philadelphia wurden diese Transfor motoren von ungeheuren Maßnahmen hergestellt, die für die Stromleitung vom neu errichteten Boulderdam-Kraftwerk nach Los Angeles Verwendung finden werden.

Holder
Rebensprößen
find die besten.
zu haben bei:
Weiß und Götter

Maschinenhandlung
Timisoara IV., Strada
Bratianu 30.

Achtung Kapellmeister und Gesangvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preis von Bet 2 per Bogen zu haben, in der Druckerei der Uradler Zeitung.

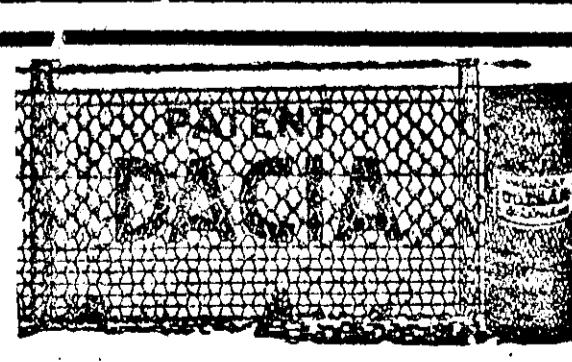


Achtung Traktor- und Autobesitzer! Zylinder- und Kurbelschleifen, Motorbestandteile werden mit Spezialmaschinen genan, billig, mit Garantie verfertigt bei
ROMY, Maschinenwerkstatt
Timisoara IV. Str. S. Sturdza (Sterngasse) 72.
Elektrische Schweißung. Zahnräder-Grzung. Tel. 16-51.

Das Dacia-Baunegeschäft ist vom Gut das Beste vom Billigsten das Billigste
Drahtzungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverzerrlich, benötigen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werden keinen Schaden, sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Bet per Quadratmeter außenräts bei

Drahtzum- und Eisenmessung-Werksfabrik (größte Drahtzumfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Gloriei 11. Große Vorräte, Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Villale Dosefin Piată Dragalina 10. Eingang Str. S. Vacarescu.



M. Bozzai & Sohn A.-G.

Stahlbauausstellung und Schmiedehaus der eigenen Druckerei, Telefon 6-89.

Briefkästen

„Ausländer“. Das Finanzministerium hat angeordnet, daß alle Beträge in effektiven Bet. die den Reisenden, die mehr als 5000 Bet. besitzen, von den Behörden an der Grenze abgenommen werden, von diesen unverzüglich bei der nächsten Briefstelle der Nationalbank zu hinterlegen sind, unter genauer Angabe des Betrages, des Namens und der Anschrift der Reisenden und der Nummer der ausgesetzten Quittung. Wenn man nun längere Zeit im Lande bleibt, kann man das Geld dann nach Untersuchung des Zollbeamtes mittels Gesuch beheben.

„Amnestie“ (S. V.), Benauheim. Wir werden selbstverständlich den Text der angekündigten Begnadigung oder Amnestie (was es wird, weiß heute nur der Ministerrat und König selbst) die am 8. Juni erlassen wird, sofort bringen wenn sie im Umlauf erscheinen ist. Versorgen Sie daher nicht nur unsere Sonntags-, sondern auch Mittwoch- und Freitagsfolgen.

„Rettungsbriefe“, Großscham. Der Unfall mit den sogenannten Rettungsbriefen, wo der Empfänger eines Schreibens ersucht wird, denselben Text des Briefes neunmal abzuschreiben und an neun andere Personen weiter zu schicken, damit er kein Unglück hat, ist ein ganz gewöhnlicher Geschäftskniff welcher angeblich zur Erhöhung der Postentnahmen von einem amerikanischen Postbeamten als Schneeballsystem erfunden und nun von vielen tausenden Menschen in ihrer Dummheit nachgeäfft wird. Welche Einnahmen eine solche „Rettungsbriefreihe“ der Post macht, ergibt folgende, sehr einfache Rechnung:

Das 1. Blatt verschickt	9 Briefe
2. Blatt 9×9	81
3. Blatt 81×9	729
4. Blatt 729×9	6.561
5. Blatt usw.	59.049
6. Blatt	581.441
7. Blatt	4.782.969
8. Blatt	43.048.721
9. Blatt	387.420.489
10. Blatt	3.486.784.401
zusammen	3.922.632.450 Briefe

Die Briefschreiber der zehnten Reihe erreichen also fast vier Milliarden. (Die Einwohnerzahl der ganzen Erde beträgt kaum 2 Milliarden, die Südlinge eingeschlossen.) Nehmen wir als Mittel der Inlands- und Auslandsport den Betrag von rund 10 Bet, so kostet der Spaß allein an Postspesen 40 Milliarden Bet und wir können alle Briefschreiber, wie auch Empfänger versichern, daß ihr Glück oder Unglück keinesfalls von der Dummheit abhängt.

Lustige Ecke

Empfehlenswert.

Das Buch lockt in der Wissage: „Hundert Stück der Selbstverteidigung.“ Ram ein Kunde: „Können Sie mir das Buch empfehlen?“

Bestimmt. Deber kaufst das Buch.“ Kleiner der Kunde: „Wenn jeder das Buch kaufst, was nutzt es dann mir?“

Klavierspiel.

Mutter: „Mama, wann hast du denn dieses neue Stück spielen gelernt? Ich hab' dich doch gar nicht über hören.“

Tochter: „Ist ja gar kein neues Stück Papa, nur das Klavier ist gestern gekauft worden.“

Geschäftsprinzipien.

Was? Du willst ein Heiratsvermittlungsbüro eröffnen? Du hast doch gar nichts, womit du anfangen kannst!“

„Ich habe nichts, sagst du? Ich habe doch fünf heiratsfähige Töchter!“

Keine Gesellschaft.

Direktionspräsident: „Die Direktion hat in Anerkennung Ihrer Verdienste als leitender Direktor beschlossen, Ihnen 50 Utzen schenken.“

Leitender Direktor: „Hoffentlich sind nicht Utzen unserer Gesellschaft.“